

EDITORIAL

Die Zeitschrift »Restaurierung und Archäologie« erscheint inzwischen in ihrem 5. Jahrgang – Zeit also für einen kurzen Rückblick auf die Entwicklung der letzten Jahre, mit der wir sehr zufrieden sind.

Zunächst einmal sei jedoch den zahlreichen Autorinnen und Autoren gedankt, die mit ihren Beiträgen die Basis für den wissenschaftlichen Austausch schaffen. Besonderer Dank gebührt auch den Redakteuren und externen Gutachtern, die mit ihrem Engagement maßgeblich zur Qualitätssicherung beitragen. Die wachsende Zahl von Abonnentinnen und Abonnenten zeigt, dass eine sich ausschließlich auf die Konservierung/Restaurierung respektive naturwissenschaftliche Untersuchung archäologischer Objekte fokussierende Zeitschrift doch auf reges Interesse stößt.

Seit 2010 ist die Archäologische Staatssammlung München Mitherausgeberin der Zeitschrift. Dadurch verteilen sich nicht nur die Herstellungskosten auf »zwei Schultern«, sondern es wurde auch eine breitere Basis für eine nachhaltige Weiterentwicklung dieser Publikation geschaffen.

Die Medienpräsenz der Zeitschrift betreffend, können inzwischen sämtliche erschienenen Jahrgänge mit Inhaltsverzeichnis, Autorenliste, deutsch- und englischsprachigen Zusammenfassungen sowie den »Hinweisen für Autoren« auf der Homepage des RGZM (www.rgzm.de) aufgerufen werden. Ebenfalls wird derzeit ein RSS-Feed gleichen Inhaltes auf www.academia.edu eingerichtet. In diesem Zusammenhang erhielt die Redaktion verschiedentlich

Anfragen von Autoren, die ihre Beiträge gerne auch auf den einschlägigen akademischen Plattformen im Internet frei zugänglich veröffentlichen möchten. Da sich die Redaktion dem Gedanken des Open Access verpflichtet fühlt, stellt sie dies ihren Autoren frei, nicht zuletzt in der Absicht, auf diesem Wege für die Zeitschrift neue Leser zu gewinnen.

Zur intensivierten Weiterverbreitung der Zeitschrift gibt es inzwischen sowohl deutsch- als auch englischsprachige Flyer, die auf Tagungen und Konferenzen im In- und Ausland verteilt bzw. den Tagungsmappen beigelegt werden. Durch diese Maßnahme wurden zahlreiche neue Abonnements abgeschlossen sowie neue Autorinnen und Autoren auf die Zeitschrift aufmerksam gemacht. Für sie ist besonders die Möglichkeit interessant, Beiträge bis zu einem Umfang von 20 Druckseiten in Farbe veröffentlichen zu können.

Für die Zukunft wäre es sicher wünschenswert, die Verbreitung im »angelsächsischen« Raum zu steigern. Hierzu müssten allerdings weitaus mehr englischsprachige Beiträge gewonnen werden. Es verbleibt also, intensive Werbung in »eigener Sache« zu betreiben – und daher an dieser Stelle unser Aufruf an alle Leserinnen und Leser: Über jeden Hinweis auf die Zeitschrift »Restaurierung und Archäologie« im Kreise der in- und ausländischen Kolleginnen und Kollegen freut sich die Redaktion!

Christian Eckmann
(für die Redaktion)